

Zweiter Quartalsbericht

der H&R AG zum 30.6.2014



Unser erstes Halbjahr 2014

KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	540,7	587,5	-46,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)	14,5	13,6	0,9
EBIT	3,3	1,2	2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,7	-4,3	0,6
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	-2,7	-3,3	0,6
Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen	-2,7	-3,3	0,6
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,09	-0,11	0,02
Operativer Cashflow	-32,4	32,6	-65,0
Free Cashflow	-40,0	23,7	-63,7

IN MIO. €	30.6.2014	31.12.2013	Veränderungen absolut
Bilanzsumme	552,3	594,7	-42,4
Eigenkapital	186,4	189,2	-2,8
Eigenkapitalquote (in %)	33,8	31,8	2,0
Mitarbeiter (absolut)	1.389	1.405	-16

KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 1.1. - 30.6.2014	Umsatz 1.1. - 30.6.2013	EBITDA 1.1. - 30.6.2014	EBITDA 1.1. - 30.6.2013
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	409,9	453,0	10,6	8,3
Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.				
Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe International	111,2	113,6	6,8	7,4
Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International besteht aus den ausländischen Misch- und Konversionsanlagen sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.				
Kunststoffe	27,1	32,6	-1,0	1,0
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.				
Überleitung	-7,5	-11,6	-1,9	-3,2

Brief der Unternehmensleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

für ihre H&R AG ist am 30. Juni 2014 ein solides Halbjahr zu Ende gegangen:

Nach einem zufriedenstellenden Start in das laufende Geschäftsjahr, blieb das zweite Quartal 2014 zwar hinter dem Ergebnisniveau der letzten drei Quartale zurück; gleichzeitig erzielten wir aber in den ersten sechs Monaten 2014 ein stärkeres operatives Ergebnis (EBITDA) als in der ersten Jahreshälfte 2013. Mit € 14,5 Mio. übertraf das erste Halbjahr den Vorjahresvergleichszeitraum um fast 7 %.

Wer den Vergleich zu unseren Ergebnissen der Vergangenheit oder zu vermeintlichen Wettbewerbern sucht, den werden die aktuellen Zahlen dennoch enttäuschen.

Fakt ist jedoch, dass sich die Marktbedingungen massiv verändern. Dies betrifft Raffineriebetreiber generell, aber insbesondere auch die Betreiber von Schmierstoffraffinerien. Der seit Jahren fortschreitende Kapazitätsabbau im Downstreamsektor setzt sich auch in diesem Jahr fort. Wer die Branche kennt und beobachtet, weiß, dass sich auch große Konzerne aus diesen Märkten zurückziehen. Gleichzeitig führt die Verknappung der Erzeugerkapazitäten nicht automatisch und unmittelbar zu einer Ertragsverbesserung auf Seiten der verbleibenden Spezialitätenraffinerien wie beispielsweise der H&R-Standorte in Hamburg und Salzbergen. Stärkerer Wettbewerbsdruck durch osteuropäische Grundöle und ein gesteigener Preiskampf vor allem für Nebenprodukte – dies sind die Herausforderungen, denen sich unser Unternehmen derzeit stellen muss. Vom Grundsatz her, so bescheinigte uns im Hinblick auf Effizienz und Wertschöpfung bereits im letzten Sommer die Solomon-Studie zum weltweiten Schmierstoff-Raffineriemarkt, sind die Standorte in Salzbergen und Hamburg gut positioniert.

Die konjunkturellen Impulse für eine insgesamt verbesserte gesamtwirtschaftliche Lage sind nach Ansicht führender Wirtschaftsexperten unverkennbar. Gleichzeitig geben die jüngsten politischen Entwicklungen Anlass zur Vorsicht: Die Krise in der Ostukraine hat mit dem Abschuss einer Passagiermaschine einen traurigen Höhepunkt erreicht und das Verhältnis zwischen dem Westen und Russland schwer belastet. Die Gefahr steigender Energiepreise und damit einer erneuten Belastung energieintensiver Unternehmen sind sicherlich Themen, die die deutschen Unternehmen in diesem Jahr beschäftigen werden.

Angesichts dieser Grundvoraussetzungen hat die H&R AG ihre Spielräume gut genutzt und einen Weg beschritten, der mittel- bis langfristig erfolgreich sein wird:

Der Kunststoffbereich, im ersten Halbjahr 2014 rund € 2,0 Mio. unter dem Vorjahr, befindet sich aktuell in einer umfassenden Umstrukturierungsphase, die Verbesserungspotenzial offenbart. Unter dem Stichwort Rohstoff- und Energiemanagement haben wir auf den Einsatz hochwertigerer Rohstoffe ge-

setzt und gleichzeitig die Fahrweise der Raffinerie angepasst. Mit diesen Maßnahmen ist es uns gelungen, den Anteil an Nebenprodukten zu verringern. Mehr Hauptprodukte bedeuten mehr Marge – ein Vorteil, den wir trotz der etwas höheren Rohstoffkosten realisieren können. Insgesamt verbesserte sich das nationale Geschäft mit seinen Raffineriestandorten um € 2,3 Mio. EBITDA, während gleichzeitig die internationalen Aktivitäten um € 0,5 Mio. nachgaben.

Unabhängig von den laufenden Anstrengungen zur Verbesserung des operativen Geschäfts, prüfen wir auch strategische Optionen, mit denen sich unser Geschäftsmodell konsequent auf die nachhaltig positive Ertragsentwicklung unseres Kerngeschäfts fokussieren bzw. weiterentwickeln ließe.

Ihnen, die Sie uns als Aktionäre, Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter in dieser schwierigen Phase der Unternehmensentwicklung fortwährend gewogen bleiben, gilt unser besonderer Dank!

Es grüßt Sie freundlich

Salzbergen, im August 2014

Die Unternehmensleitung der H&R AG

Niels H. Hansen
Vorsitzender des Vorstandes

Detlev Wösten
Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Hartwig
Leiter Finanzen

Konzern- Zwischen- lagebericht

- Erstes Halbjahr 2014 übertrifft Vorjahresvergleichszeitraum leicht*
- Umsatz rückläufig, EBITDA verbessert*
- Segment National mit Raffineriestandorten zeigt Ergebnisverbesserung um € 2,3 Mio.*
- Markt für Nebenprodukte schwach, Raffinerielandschaft bleibt europaweit im Wandel*

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 4** Konzernstruktur
- 5** Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
- 6** Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse
- 8** Aktie und Aktienkursentwicklung
- 10** Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 15** Chancen- und Risikobericht
- 16** Forschung und Entwicklung
- 16** Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
- 17** Ausblick

Konzernstruktur

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur | Rechtliche Konzernstruktur | Mitarbeiter

Konzernstruktur

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: den großen chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich sowie den kleineren Kunststoffbereich.

Gleichzeitig agieren wir über drei operative Segmente: das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National, das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International sowie das Segment Kunststoffe.

Zu unserem größten Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In den beiden Produktionsstätten stellen wir im Wesentlichen rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle her. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen über 800 verschiedene Produkte. Sie finden ihre Anwendung in mehr als 100 Abnehmerindustrien.

Unser Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International bündelt zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen sowie Vertriebsstandorte weltweit. Zu den Hauptprodukten des Segments gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie.

Im Segment Kunststoffe stellen wir Präzisions-Kunststoffteile her sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Hauptabnehmer im Kunststoffbereich ist die Automobilindustrie. Zunehmend gewinnen auch die Medizintechnik sowie weitere industrielle Branchen an Bedeutung.

Für eine ausführliche Beschreibung der Aufstellung unseres Unternehmens und seiner Struktur verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab Seite 58 unseres Geschäftsberichtes 2013.

Rechtliche Konzernstruktur

Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R AG als Konzernmutter. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für unsere Tochterunternehmen verschiedene Dienstleistungen zentral erbracht. Neben der Realisierung von Synergieeffekten für den Konzern wird den Tochtergesellschaften damit die volle Konzentration auf das operative Geschäft ermöglicht.

Seit der Erstellung des Geschäftsberichtes 2013 haben sich keine grundlegenden strukturellen oder organisatorischen Änderungen im Konzern ergeben. Die Zahl unserer zu konsolidierenden Tochtergesellschaften belief sich zum 30. Juni 2014 auf 29 (30. Juni 2013: 28). Dem Konsolidierungskreis hinzugetreten ist die H&R Singapore Pte Ltd.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im H&R-Konzern ist zum 30. Juni 2014 um 16 Personen auf 1.389 (31. Dezember 2013: 1.405 Mitarbeiter) gesunken.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe blieb die Personalstärke mit 799 Personen zum Ende des ersten Halbjahres 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 (801 Mitarbeiter) nahezu konstant. Verglichen zum Vorjahresvergleichsquartal waren hingegen 23 Mitarbeiter weniger beschäftigt als noch Ende Juni 2013.

Während sich die Mitarbeiterzahl im Inland seit Jahresbeginn um fünf Personen auf 615 erhöhte, waren im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International zum Halbjahresende 184 Beschäftigte, und damit sieben weniger, für uns tätig.

Im Geschäftsbereich Kunststoffe ging der Personalbestand um 14 Personen auf 566 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 580 Mitarbeiter) zurück.

Mit unseren Sonstigen Aktivitäten waren per 30. Juni 2014 insgesamt 24 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 24 Mitarbeiter) beschäftigt.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der H&R AG beträgt zum 30. Juni 2014 unverändert € 76.625.044,11. Es ist aufgeteilt in 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen, sondern ausschließlich Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50%-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen zum Ende des ersten Halbjahres 2014 weitere 0,75 % der ausstehenden H&R-Aktien in Privatbesitz.

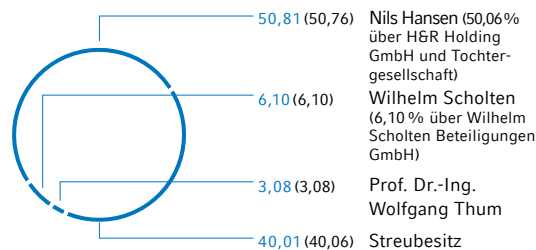
Laut einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten am 30. Juni 2014 6,10 % und blieb damit zum Vorjahr unverändert.

Gemäß WpHG-Mitteilung vom 3. Februar 2009 verfügte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R AG. Nach einer informellen Mitteilung lag sein Stimmrechtsanteil zum 30. Juni 2014 bei 3,08 %.

Die verbleibenden 40,01 % der H&R-Aktien befanden sich zum 30. Juni 2014 in Streubesitz.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.6.2014

IN % (WERTE ZUM VORJAHRESENDE)



Wirtschaftliches Umfeld und wichtige Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 expandierte die Weltwirtschaft schwächer als zunächst prognostiziert. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften waren zum Teil Sondereffekte prägend, wie z.B. der ungewöhnlich harte Winter in den USA oder die Mehrwertsteuererhöhung in Japan. Bei den Schwellenländern gerieten vor allem diejenigen unter Druck, die mit akuten wirtschaftspolitischen Problemen oder länderspezifischen politischen Unsicherheiten zu kämpfen hatten.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute sehen für die deutsche Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2014 eine Verfestigung des Aufschwungs und erwarten für das Gesamtjahr eine Verbesserung des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,8% und 2,0%. Zunehmend wird das Wachstum von der binnenwirtschaftlichen Entwicklung getragen: Stabile Arbeitsmarktdaten und merkliche Einkommenszuwächse, verbunden mit der niedrigen Inflation, begünstigen das private Konsumverhalten, in dessen Umfeld die Importe ebenfalls zulegen. Auch die Exporte werden im Jahresverlauf im Zuge einer beschleunigten weltwirtschaftlichen Entwicklung wieder anziehen. Bei den Investitionen hingegen sehen die Experten des Berliner DIW eine eher moderate Entwicklung: Die Investitionstätigkeit bleibt gemessen am Produktionsniveau recht niedrig. Günstig bleibt die Situation der öffentlichen Haushalte, die sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr – trotz deutlicher Mehrausgaben – mit Überschüssen abschließen werden.

Im Euroraum erholt sich die Wirtschaft weiter, gleichwohl war das Wachstum in den Mitgliedsländern sehr heterogen: So stagnierte in Frank-

reich und Italien das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2014, gleichzeitig legte die Wirtschaftsleistung Spaniens stärker als in den vergangenen Jahren zu. Somit bleibt die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum aufwärtsgerichtet, besonders kräftig ist die Dynamik aber nicht: Druck kommt weiterhin durch die schwachen Banken, hohe fiskalische Defizite und unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Auch eine Verschärfung der Krise am Finanzmarkt und damit einhergehende Wachstumseinbußen können noch nicht ausgeschlossen werden.

Die Rohölpreise (alle Angaben bezogen auf den Durchschnittspreis für ein Barrel der Nordseesorte Brent) zogen im ersten Halbjahr 2014 leicht an: Sie stiegen zwischen Januar und Juni von US\$ 107,11 bis auf US\$ 111,97. Zum Ende des Vorjahresvergleichs quartals kostete das Barrel noch US\$ 103,34 und war damit mehr als 7% günstiger.

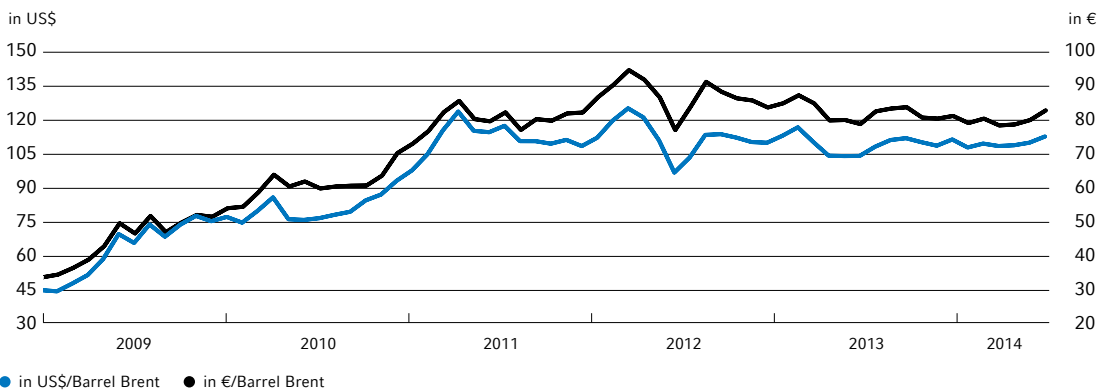
Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Den Aufwind der deutschen Konjunktur verspürt auch die Chemische Industrie. In der ersten Jahreshälfte 2014 stieg vor allem das Inlandsgeschäft mit Industriekunden kräftig. Auch die Beschäftigung zog weiter an. Der Branchenverband VCI prognostiziert für das Gesamtjahr unverändert ein Plus von 2% für die Produktion und ein Plus von 1,5% für den Umsatz. Vom Freihandelsabkommen mit den USA erhofft sich die Chemie einen Schub für Arbeitsplätze, Entgelte und Unternehmensgewinne.

Weniger optimistisch dürften die Betreiber von Schmierstoffraffinerien ihre Situation beurteilen: Auch im ersten Halbjahr 2014 gingen die Raffineriekapazitäten in Westeuropa zurück, während gleichzeitig das Angebot von osteuropäischen Grundölen noch einmal zunahm.

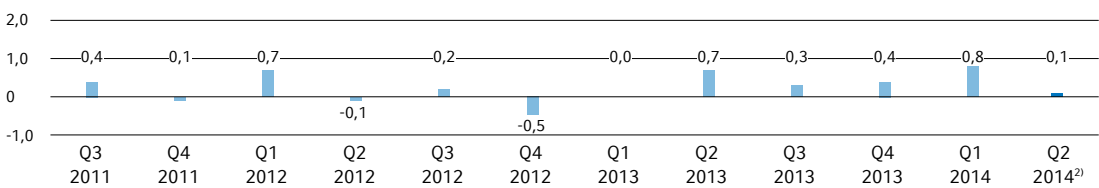
ÖLPREISENTWICKLUNG 2009–2014

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN DEUTSCHLAND¹⁾

VORQUARTALSWACHSTUM IN %, QUELLE: DIW-KONJUNKTURBAROMETER



¹⁾ Bruttoinlandsprodukt (preis-, saison- und kalenderbereinigt).

²⁾ Schätzung.

Wichtige Ereignisse

Am 7. Februar 2014 wurde im Rahmen des im Dezember 2013 begonnenen Waiver- und Amendment-Verfahrens der Konsortialkredit der H&R AG neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurde der bisherige Revolver-Konsortialkredit in Höhe von € 90 Mio. in eine bilaterale Revolver- und Akkreditlinie in Höhe von € 72 Mio. mit Erhöhungsoption auf € 90 Mio. gewandelt.

Aktie und Aktienkursentwicklung

Das Ende des ersten Halbjahres 2014 bietet sich an für eine kurze Zwischenbilanz zur Entwicklung der Aktienmärkte. Wichtige europäische Aktienbörsen haben seit Jahresanfang im Bereich zwischen 3 % und 6 % hinzu gewonnen. Italien und Spanien liegen mit jeweils gut 10 % plus an der Spitze, Großbritannien hingegen bildet das Schlusslicht, dort stagnierte das Kursniveau. In Deutschland setzte der DAX seine Rekordjagd fort und durchbrach kurzzeitig sogar die 10.000-Punkte-Marke, in Summe stieg der Leitindex aber lediglich um 2 %.

Unter Experten herrscht weitgehend Konsens, dass der fortgesetzte Aufwärtstrend vor allem den großen Zentralbanken, allen voran der US-Notenbank Fed, der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank von Japan geschuldet ist. Ihre expansive Geldpolitik hat die Finanzmärkte mit Liquidität geradezu überschwemmt. Dieses Geld floss bislang nur zum Teil in die globale Realwirtschaft, sondern kam vorwiegend den Finanzmärkten zugute.

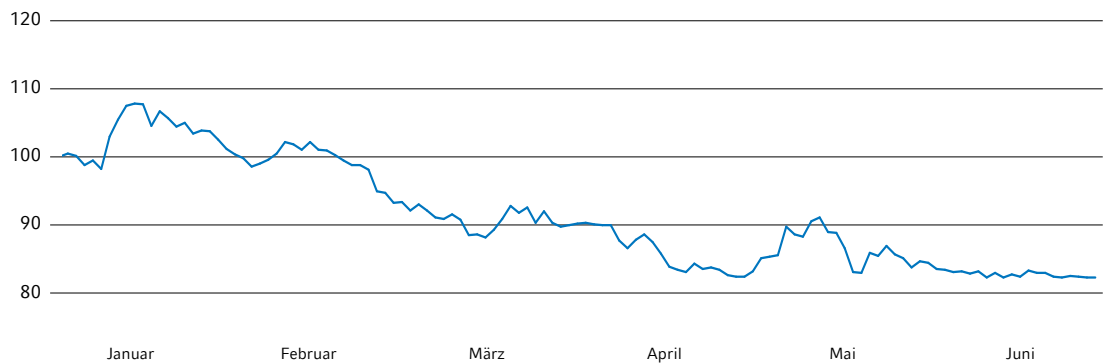
Europas Aktienmärkte wurden aber nicht allein durch die Geldpolitik der Zentralbanken begünstigt, sondern profitierten auch von einer nachlas-

senden Angst vor einem Zusammenbruch der Eurozone. Seit EZB-Chef Mario Draghi versprochen hat, alles zu tun, was nötig sei, um den Euro zu erhalten, haben die Staatsanleihen der zuvor arg gebeutelten Südeuropäer wieder an Attraktivität gewonnen. Die seitens der Staaten für spanische und italienische Bonds zu garantierenden Zinsen fielen auf Niveaus, die vor der „Draghi-Garantie“ niemand für möglich gehalten hätte.

Gleichzeitig entdeckten Anleger ihre Risikobereitschaft neu und wandten sich verstärkt Aktien zu. Obwohl die Konjunktur in Europa im ersten Halbjahr verhalten blieb und das schwache Wirtschaftswachstum die Gewinne der Unternehmen kaum nach oben trieb, zogen die Aktiennotierungen an. Möglicherweise hätte Europa einen noch stärkeren Anstieg der Aktienkurse erlebt, hätten geopolitische Faktoren die Euphorie nicht gebremst. Die schwelende Krise in der Ukraine, aber auch der Vormarsch der islamistischen ISIS-Truppen im Irak, der dieses wichtige Ölexportland in einen Bürgerkrieg gestürzt hat, sind nur zwei der Themen gewesen.

ENTWICKLUNG H&R-AKTIE

(INDEX 2.1.2014=100)



Die H&R-Aktie startete in das Börsenjahr mit einer Bewertung von € 8,77 und brach kurzfristig sogar bis auf € 9,40 aus. Halten konnte die Aktie dieses Niveau hingegen nicht: Ende März lag der Kurs unter € 8,00. Das Halbjahr beendeten die Papiere bei € 7,14. Nach dem Stichtag erholten sich die Aktien wieder, insgesamt bleibt jedoch festzuhalten, dass H&R-Aktien von der guten Stimmung der Börse nicht profitierten.

Im ersten Halbjahr 2014 nutzten Investoren, Analysten und Privatanleger verstärkt die Möglichkeit, sich per Telefon und E-Mail bei der Investor-Relations-Abteilung über die H&R AG zu informieren.

Darüber hinaus besuchten uns Analysten und Investoren in unserer Raffinerie in Hamburg, um sich vor Ort ein Bild von unserer größten Produktionsstätte zu machen.

KENNZAHLEN H&R-AKTIE

	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013	Veränderung absolut
Anzahl der Aktien zum Stichtag	29.973.112	29.973.112	–
Ergebnis je Aktie in €	-0,09	-0,11	0,02
Höchstkurs im Berichtszeitraum in € ¹⁾	9,37	13,03	-3,66
Tiefstkurs im Berichtszeitraum in € ¹⁾	7,14	8,46	-1,32
Kurs zum Stichtag in € ¹⁾	7,14	8,67	-1,53
Marktkapitalisierung zum Stichtag in € Mio.¹⁾	214,0	260,0	-46,0

¹⁾ Jeweils XETRA-Tagesschlusskurs.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten wir einen Konzernumsatz von € 540,7 Mio. Er lag um 8,0 % unter den Erlösen des Vergleichszeitraumes (1. Halbjahr 2013: € 587,5 Mio.). Der Rückgang ist sowohl auf Preis- als auch auf Mengeneffekte zurückzuführen: Eine veränderte Fahrweise des Raffineriestandortes Hamburg, insbesondere der Einsatz eines hochwertigeren Rohstoffes, führte zu einer insgesamt geringeren Gesamtproduktion, beeinflusste das Verteilungsverhältnis zwischen Haupt- und Nebenprodukten jedoch positiv. Gleichzeitig blieb der Preisdruck auf die Nebenprodukte anhaltend kräftig und drückte die Umsatzerlöse.

Der mit Abstand größte Umsatzbeitrag kam zu 95 % weiter aus unserem chemisch-pharmazeutischen Geschäft mit seinen Segmenten National und International. Für rund 5 % des Umsatzes sind die Geschäfte unserer Kunststoffsparte verantwortlich.

Mit einem Umsatzanteil von 68,5 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland. In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner – der Hansen & Rosenthal Gruppe – enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland

erzielt. Dementsprechend ist der tatsächliche Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer als es unsere Statistik ausweist.

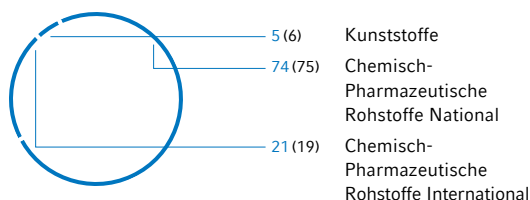
Die verbleibenden 31,5 % des Umsatzes verteilen sich mit 19,2 Prozentpunkten auf das europäische und mit 12,3 Prozentpunkten auf das außereuropäische Ausland.

Der H&R-Konzern erzielte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 trotz der Umsatzeinbußen ein stärkeres operatives Ergebnis (EBITDA) von € 14,5 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 13,6 Mio.). Es übertraf das Vorjahresvergleichsquarter um fast 7 %. Stabilisierend auf die Ertragslage wirkte sich vor allem die Auftragsfertigung in Salzbergen aus, die national zu einem verbesserten Ergebnis führte. Eine stärkere Erholung verhinderte der allgemeine Preis- und Wettbewerbsdruck, den wir vor allem im Bereich der Nebenprodukte verspürten. Das in einer Restrukturierungsphase befindliche Kunststoffsegment belastete ebenfalls das Ergebnis der H&R AG.

Nach Abschreibungen ergibt sich ein auf € 3,3 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 1,2 Mio.) verbessertes Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

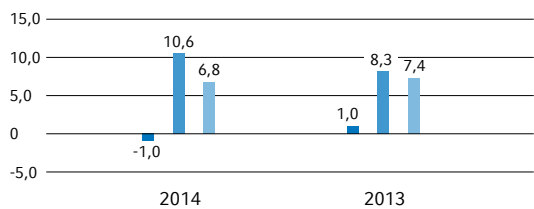
**UMSATZ NACH SEGMENTEN
IM 1. HALBJAHR 2014**

IN % (1. HALBJAHR 2013)



**OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN
IM 1. HALBJAHR 2014**

IN MIO. €



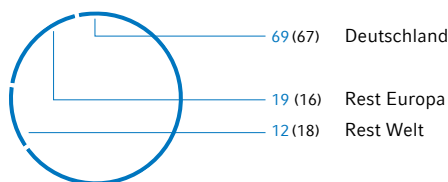
- Kunststoffe
- Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe National
- Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe International

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

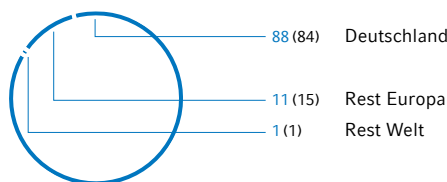
IN MIO. €	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	540,7	587,5	-46,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)	14,5	13,6	0,9
EBIT	3,3	1,2	2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,7	-4,3	0,6
Konzern-Fehlbetrag / -Überschuss (nach Minderheitenanteilen)	-2,7	-3,3	0,6
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,09	-0,11	0,02

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN
IM 1. HALBJAHR 2014

IN % (1. HALBJAHR 2013)

UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-
PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL
IM 1. HALBJAHR 2014

IN % (1. HALBJAHR 2013)



Das Finanzergebnis wurde im 1. Halbjahr 2014 durch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Zinsaufwendungen entlastet. Als Folge verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) deutlich um € 0,6 Mio. auf € -3,7 Mio. (1. Halbjahr 2013: € -4,3 Mio.).

Der Konzernfehlbetrag nach Minderheiten verbesserte sich um rund € 0,6 Mio. auf nunmehr € -2,7 Mio. Im Vorjahreszeitraum lag er noch bei € -3,3 Mio. Das Ergebnis je Aktie erholte sich auf € -0,09, nach € -0,11 in den ersten sechs Monaten 2013.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL. Im größten Konzernsegment sank der Umsatz im ersten Halbjahr des Jahres 2014 um 9,5 % auf € 409,9 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 453,0 Mio.). Dieser Rückgang ist vor allem auf den Effekt aus der veränderten Fahrweise der Hamburger Raffinerie zur nachhaltigen Verbesserung des Verhältnisses von Haupt- zu Nebenprodukten zurückzuführen. Gleichzeitig wirkte sich die Auftragsfertigung stabilisierend auf die Ertragslage aus. Unter dem Strich verbesserte

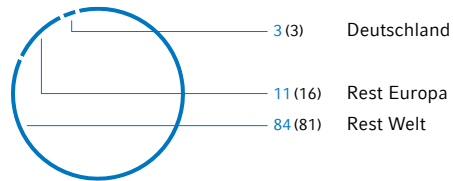
sich das operative Ergebnis (EBITDA) des Segments bei leicht gestiegenen Rohstoffpreisen und moderat verbesserten ICIS (Independent Chemical Information Service)-Notierungen für Grundöle spürbar auf € 10,6 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 8,3 Mio.). Die seit März 2014 leicht gestiegenen Preise für Grundöle dürften in den kommenden Monaten deutlich positive Effekte entfalten.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL. Im internationalen Segment war der Umsatzrückgang um 2,1 % auf € 111,2 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 113,6 Mio.) preisbedingt. Bei nahezu gleicher Gesamtabsatzmenge blieben die Standorte in UK, Australien und Malaysia unter ihren Umsatzbeiträgen aus dem Vorjahr. Etwas stärker unter Druck stand dabei in Folge einer geringeren Nachfrage im Bereich Kennzeichnungsfreie Weichmacher das asiatische Geschäft. Die Geschäftsaktivitäten in Singapur entwickelten sich hingegen gut. Ergebnisseitig blieb das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 6,8 Mio. nach € 7,4 Mio. im Vorjahreszeitraum unterhalb unserer Erwartungen.

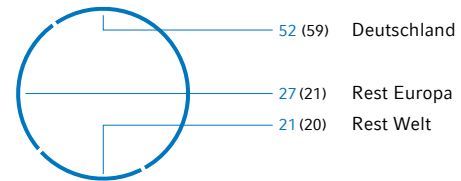
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 Ertragslage

UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL IM 1. HALBJAHR 2014

IN % (1. HALBJAHR 2013)


UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE IM 1. HALBJAHR 2014

IN % (1. HALBJAHR 2013)



KUNSTSTOFFE. Das Segment Kunststoffe lieferte mit € 27,1 Mio. einen geringeren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (1. Halbjahr 2013: € 32,6 Mio.). Der Rückgang beträgt 16,9 %. China und Tschechien lieferten Umsatzbeiträge auf Vorjahresniveau, der Standort Coburg blieb deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segments gab in Folge deutlich nach: Einem positiven Segmentbeitrag von € 1,0 Mio. in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 stand im jüngsten Halbjahr ein Fehlbetrag in gleicher Höhe gegenüber. Wesentlicher Grund war auch hier der Standort Coburg mit einem negativen Ergebnisbeitrag.

Auftragsentwicklung

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe zeigten sich die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2014 robust.

Im Kunststoffbereich registrierten wir im Berichtszeitraum geringere Auftragszahlen für die Bereiche Kunststoffteile und Werkzeugbau. Der Auftragsbestand lag mit € 33,5 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes um 15,4 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (30. Juni 2013: € 39,6 Mio.).

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Unser Materialaufwand sank in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 trotz des Ein-

satzes hochwertigerer Rohstoffe aufgrund des geringeren Umsatzes und der Auftragsfertigung um 5,8 % auf € 455,3 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 483,2 Mio.). Im Jahresvergleich erhöhte sich die Materialaufwandsquote dennoch leicht auf 84,5 %, nach 84,3 % im Vorjahreszeitraum.

Der Personalaufwand verringerte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 um 4,1 % auf € 35,1 Mio. nach € 36,6 Mio. im Vorjahreshalbjahr.

Die Abschreibungen reduzierten sich von € 12,4 Mio. in den ersten sechs Monaten 2013 auf € 11,2 Mio. im Berichtszeitraum. Sonderabschreibungen oder außerplanmäßige Wertberichtigungen hat es nicht gegeben.

Als Folge der geringeren Verschuldung reduzierte sich der Zinsaufwand deutlich. Gleichzeitig verwehrt ein schlechteres Sonstiges Finanzergebnis eine signifikante Erholung des Zinsergebnisses, das bei € -6,5 Mio. (1. Halbjahr 2013: € -8,1 Mio.) notierte.

In der Konsequenz stiegen das Vorsteuerergebnis und das Konzernergebnis nur moderat: Insgesamt erzielte die H&R AG einen auf die Eigenkapitalgeber entfallenden Konzernfehlbetrag von € -2,7 Mio. und verbesserte damit das Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraumes (1. Halbjahr 2013: € -3,3 Mio.) um knapp € 0,6 Mio.

Finanz- und Vermögenslage

Analyse der Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € -32,4 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 32,6 Mio.) erzielt, wovon allein € -29,6 Mio. aus dem ersten Quartal 2014 resultieren. Die Mittelabflüsse begründen sich unter anderem aus der Bedienung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die AG hat diesbezüglich die ihr zur Verfügung stehende Liquidität zur Ergebnisoptimierung genutzt.

Genau wie in den ersten sechs Monaten 2013 investierten wir im Berichtszeitraum im Wesentlichen in kleinere Modernisierungsmaßnahmen sowie in Anlagen zur weiteren Erhöhung unserer Umweltstandards. Insgesamt fielen für Auszahlungen € 7,5 Mio. (1. Halbjahr 2013: € 8,9 Mio.) an.

Der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) gab entsprechend deutlich auf € -40,0 Mio. (nach € 23,7 Mio. in den ersten sechs Monaten 2013) nach.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein deutlich geringerer Zahlungsmittelabfluss von € -10,6 Mio. (1. Halbjahr 2013: € -37,1 Mio.), vor allem infolge der niedrigeren Tilgung von Finanzschulden.

Ausgehend von einem höheren Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode von € 109,6 Mio. (2013: € 89,6 Mio.) reduzierten sich die liquiden Mittel bis Ende Juni 2014 auf € 59,8 Mio. (30. Juni 2013: € 75,0 Mio.). Durch die vorgehaltenen Zahlungsmittel und die uns eingeräumten Kreditlinien und

Avale ist die Liquidität des H&R-Konzerns weiterhin gesichert.

BILANZANALYSE. Die Bilanzsumme des H&R-Konzerns verringerte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2014 um 7,1 % auf € 552,3 Mio. (31. Dezember 2013: € 594,7 Mio.). Vor allem Maßnahmen zum aktiven Net Working Capital Management, wie die Bedienung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Abbau von Vorräten, haben zur Bilanzverkürzung geführt.

Auf der Aktivseite reduzierten sich entsprechend die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 45,4 % auf € 59,8 Mio. nach € 109,6 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Berichtszeitraumes um 7,7 % auf € 118,1 Mio., nachdem der Wert zum Jahresende vor allem aufgrund des geringeren Geschäfts im „kurzen“ Dezember geprägt war (31. Dezember 2013: € 109,7 Mio.).

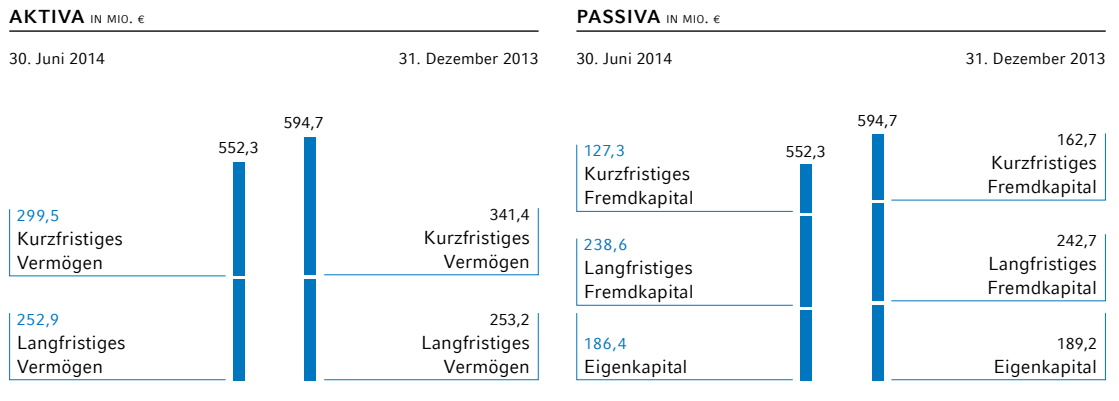
Die Vorräte hingegen sanken um 3,6 % auf € 112,0 Mio. (31. Dezember 2013: € 116,2 Mio.). In Summe verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 12,3 % auf € 299,5 Mio. (31. Dezember 2013: € 341,4 Mio.), was einem von 57,4 % auf 54,2 % gesunkenen Anteil an der Bilanzsumme entspricht.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit € 252,9 Mio. nach € 253,2 Mio. zum Vorjahresende nahezu identisch. Ihr Anteil an der nunmehr geringeren Bilanzsumme erhöhte sich von 42,6 % zum 31. Dezember 2013 auf 45,8 % zum Ende des Berichtszeitraumes.

FINANZLAGE

IN MIO. €	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-32,4	32,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,6	-8,9
Free Cashflow	-40,0	23,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,6	-37,1
Finanzmittelfonds am 30. Juni	59,8	74,9

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Finanz- und Vermögenslage



Auf der Passivseite der Bilanz sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf € 127,3 Mio. (31. Dezember 2013: € 162,7 Mio.). Den um € 26,5 Mio. gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 95,2 Mio. (31. Dezember 2013: € 121,7 Mio.) folgten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: Sie sanken um 23,3 % auf € 10,2 Mio. (31. Dezember 2013: € 13,3 Mio.). Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerte sich zum Ende des 1. Halbjahres 2014 auf 23,0 % nach 27,4 % am Jahresende 2013.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen bei geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen Rückstellungen einerseits, sowie höheren Pensionsrückstellungen und leicht angestiegenen Sonstigen Verbindlichkeiten andererseits in Summe mit € 238,6 Mio. unter dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2013: € 242,7 Mio.). Ihr Anteil an der zum Stichtag

geringeren Bilanzsumme war mit 43,2 % zum 30. Juni 2014 höher als zum Jahresende 2013 (31. Dezember 2013: 40,8 %).

Die Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis verminderten sich um 5,1 % auf € 97,6 Mio. (31. Dezember 2013: € 102,8 Mio.). Aus der Umrechnung von Währungen hingegen entstand ein positiver Beitrag, so dass in Summe das Eigenkapital per 30. Juni 2014 mit € 186,4 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2013 nur moderat nachgab. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme entspricht dies einer Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 33,8% (31. Dezember 2013: 31,8 %). Im Vergleich zum Jahresende 2013 haben sich beim nicht bilanzierten Vermögen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Es wurden auch keine neuen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Chancen- und Risikobericht

Wir verweisen für eine Erläuterung der potenziellen Chancen des H&R-Konzerns auf die Seite 103 unseres Geschäftsberichts 2013. Eine Beschreibung des Chancenmanagementsystems findet sich auf der Seite 96 des Berichts. Für eine Be-

schreibung der bestehenden Risiken sowie des Risikomanagementsystems wird auf die Seiten 94 bis 103 des Geschäftsberichtes 2013 verwiesen. Risiken von bestandsgefährdendem Ausmaß bestehen aus Sicht des Vorstands weiterhin nicht.

Forschung und Entwicklung

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im Berichtszeitraum bei T€ 924 (1. Halbjahr 2013: € 1,1 Mio.). Die F&E-Quote, die den F&E-Aufwand in Relation zum Umsatz setzt, lag bei 0,17% und damit unterhalb des Vorjahres (1. Halbjahr 2013: 0,19%).

Die Mitarbeiter in unserem F&E-Bereich konzentrierten sich in ihrer Arbeit im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich auf Weiterentwicklungen von Produkten aus den Kategorien

Paraffine, Weichmacher, Weißöle und weiteren rohölbasierten Spezialitäten. Darüber hinaus haben wir weiterhin intensiv an Verfahren zur Erhöhung der Wertschöpfung in unseren Produktionsprozessen geforscht.

Im Kunststoffbereich wurde im Wesentlichen an der Entwicklung von innovativen Kunststoffteilen für die Automobilindustrie, die Medizintechnik sowie die sonstige Industrie gearbeitet.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 30. Juni 2014 und dem Redaktionsschluss dieses Berichts hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

Ausblick

Die weltwirtschaftliche Dynamik war in der ersten Jahreshälfte 2014 gering, jedoch lassen nach Ansicht der Experten des Kieler IfW einige Indikatoren bereits eine wieder etwas raschere wirtschaftliche Expansion erwarten. Für das zweite Halbjahr 2014 erwarten die Wirtschaftsforscher, dass sich die Weltkonjunktur weiter belebt. Insgesamt soll die Dynamik mit 3,5 % im laufenden und 3,9 % im nächsten Jahr jedoch moderat ausfallen. Positive Impulse für die Weltkonjunktur lassen sich dabei vor allem auf die Belebung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückführen. Insbesondere dürften dort die Investitionen nach und nach an Schwung gewinnen.

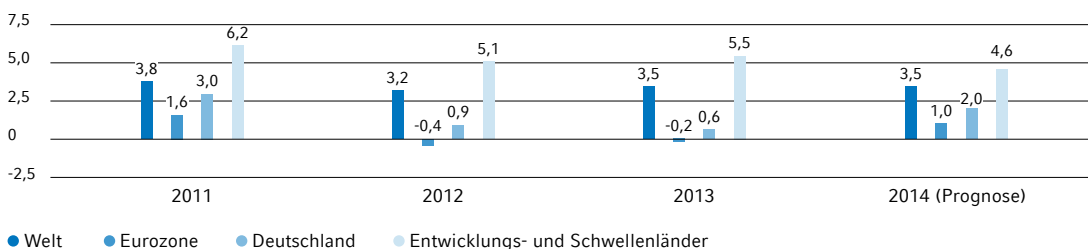
Derzeit gehen die stärksten Treiber für die Weltwirtschaft nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) noch überwiegend von den Entwicklungs- und Schwellenländern aus (Prognose für 2014: 4,6 %). Größter Wachstumstreiber bleibt 2014 mit einem Zuwachs von 7,4% China. Auch die ASEAN-Staaten liegen mit Zuwachsraten von 4,6 % erheblich über dem Weltdurchschnitt.

Die Konjunktur im Euroraum hat sich weiter gefestigt. Das Tempo des Aufschwungs wird allerdings vorerst moderat bleiben, da die positive Entwicklung fast ausschließlich durch die deutsche Wirtschaft getragen wird. Insgesamt dürfte der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone mit 1,0 % in diesem Jahr somit verhalten bleiben.

In Deutschland wird die Expansion neben dem privaten Verbrauch zunehmend von den Anlageinvestitionen getragen. Mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % in diesem Jahr und einem beschleunigten Beschäftigungsaufbau setzt sich Deutschland innerhalb der Eurozone einmal mehr ab. Konjunkturbedingt steigen die Überschüsse im öffentlichen Gesamthaushalt, die allerdings nach Ansicht der Kieler Experten durch Sondereffekte günstiger scheinen als sie tatsächlich sind. Sowohl die damit verbundenen fiskalischen Risiken als auch die gesamtwirtschaftliche Notwendigkeit, einer überhitzenden Konjunktur entgegenzuwirken, erfordern weitere Konsolidierungsanstrengungen. Dies gilt umso

ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLE: IWF, IFW



Ausblick

mehr, als dass nach Ansicht vieler Experten dauerhaft stabilisierende und wachstumsfördernde Maßnahmen der Wirtschaftspolitik noch immer nicht in Sicht sind.

Die Rohölnotierungen schwankten vom Jahresauftakt bis Ende Juni 2014 in einem Korridor zwischen der US\$ 107,00- und der US\$ 112,00-Marke. Wir erwarten ein ähnliches Niveau auch im weiteren Jahresverlauf.

Aus Branchensicht registriert der Verband der Chemischen Industrie (VCI) eine insgesamt gute Stimmung. Die Auftragsbücher füllen sich durch die wachsende Nachfrage im Inland. Gleichzeitig sind die Unternehmen zuversichtlich, dass diese Entwicklung auch in der zweiten Jahreshälfte anhält. Für das Gesamtjahr 2014 geht der VCI unverändert von einem Zuwachs der Chemie-Produktion um 2 % aus. Bei nur noch leicht sinkenden Preisen (-0,5 %) erwartet er ein Umsatzplus von 1,5 % auf rund € 193 Mrd.

Weniger optimistisch dürften die Betreiber von Schmierstoffraffinerien ihre Situation beurteilen: Bereits im ersten Halbjahr 2014 nahm das Angebot von osteuropäischen Grundölen noch einmal zu. Auch der Preisdruck im Bereich der Nebenprodukte wird sich für die restlichen Monate des Jahres als Herausforderung erweisen. Mit dem Thema Rohstoffmanagement, insbesondere der Nutzung anderer Qualitäten unseres Einsatzstoffes, haben wir dieses Thema adressiert und den Anteil unserer Nebenprodukte am Gesamtproduktmix reduziert. Trotz des höheren Materialaufwands erwarten wir unter dem Strich signifikant-positive Ergebniseffekte.

Obgleich die Ergebnisentwicklung zum Halbjahr 2014 unser Ergebnisziel ambitioniert macht, erwarten wir eine spürbare Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresergebnis.

Konzern- Zwischen- abschluss

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

20	Konzernbilanz
22	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
23	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
24	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
25	Konzern-Kapitalflussrechnung
26	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Konzernbilanz

Konzernbilanz der H&R AG

zum 30. Juni 2014

AKTIVA

IN T€	30.6.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59.827	109.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.135	109.725
Ertragsteuererstattungsansprüche	570	414
Vorräte	112.003	116.205
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.183	1.797
Sonstige Vermögenswerte	5.734	3.681
Kurzfristige Vermögenswerte	299.452	341.446
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	195.920	197.906
Geschäfts- oder Firmenwerte	32.191	32.132
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.084	3.421
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	932	923
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.404	4.100
Sonstige Vermögenswerte	1.494	1.531
Aktive Latente Steuern	15.854	13.197
Langfristige Vermögenswerte	252.879	253.210
Summe Aktiva	552.331	594.656

PASSIVA

IN T€	30.6.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.247	13.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.233	121.743
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.589	3.313
Sonstige Rückstellungen	6.947	7.850
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.016	4.628
Sonstige Verbindlichkeiten	7.294	11.901
Kurzfristige Schulden	127.326	162.747
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.641	168.229
Pensionsrückstellungen	67.439	63.566
Sonstige Rückstellungen	4.411	4.548
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.628	5.533
Sonstige Verbindlichkeiten	101	101
Passive Latente Steuern	367	770
Langfristige Schulden	238.587	242.747
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	18.599	18.599
Neubewertungsrücklagen	-3.102	-3.616
Gewinnrücklagen	97.621	102.833
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-3.249	-5.200
Eigenkapital der Aktionäre der H&R AG	186.494	189.241
Nicht beherrschende Anteile	-76	-79
Eigenkapital	186.418	189.162
Summe Passiva	552.331	594.656

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

IN T€	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013	1.04.–30.06.2014	1.04.–30.06.2013
Umsatzerlöse	540.707	587.525	258.067	285.693
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.769	-14.259	2.368	-9.050
Sonstige betriebliche Erträge	8.405	9.634	4.171	4.563
Materialaufwand	-455.302	-483.165	-218.730	-229.981
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-436.137	-463.025	-209.284	-220.128
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.165	-20.140	-9.446	-9.853
Personalaufwand	-35.146	-36.557	-17.803	-18.390
a) Löhne und Gehälter	-29.816	-30.912	-15.128	-15.510
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.330	-5.645	-2.675	-2.880
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-11.228	-12.351	-5.621	-6.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.383	-49.751	-21.330	-25.271
Betriebsergebnis	3.284	1.076	1.122	1.394
Zinsergebnis	-6.503	-8.085	-3.045	-3.327
a) Zinserträge	146	194	79	128
b) Zinsaufwendungen	-6.649	-8.279	-3.124	-3.455
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	9	139	82	76
Sonstiges Finanzergebnis	-447	2.569	-229	1.478
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.657	-4.301	-2.070	-379
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	962	996	518	-76
Konzernergebnis	-2.695	-3.305	-1.552	-455
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	4	-5	-1	-3
davon Konzernergebnis der Aktionäre der H&R AG	-2.699	-3.300	-1.551	-452
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-0,09	-0,11	-0,05	-0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,09	-0,11	-0,05	-0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

IN T€	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013	1.04.–30.06.2014	1.04.–30.06.2013
Konzernergebnis	-2.695	-3.305	-1.552	-455
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-3.518	-929	-1.898	-929
Ertragsteuern	1.005	263	542	263
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen)	-2.513	-666	-1.356	-666
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-	36	-	50
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	475	477	238	239
Ertragsteuern	-	-10	-	-14
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Cashflow Hedges)	475	503	238	275
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	55	-9	26	-14
Ertragsteuern	-16	2	-8	4
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	39	-7	18	-10
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	1.950	-4.105	1.215	-6.269
Summe der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-49	-4.275	115	-6.670
Konzern-Gesamtergebnis	-2.744	-7.580	-1.437	-7.125
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	3	-4	8	-2
davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG	-2.747	-7.576	-1.445	-7.123

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der H&R AG

zum 30. Juni 2014

IN T€	Konzern-Gesamtergebnis								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Neubewertungsrücklage			Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
				Markt-bewertung finanzieller Vermögens-werte	Cashflow Hedges	Unter-schiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung			
1.1.2014	76.625	18.599	102.833	131	-3.747	-5.200	189.241	-79	189.162
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-2.699	-	-	-	-2.699	4	-2.695
Sonstiges Ergebnis	-	-	-2.513	39	475	1.951	-48	-1	-49
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-5.212	39	475	1.951	-2.747	3	-2.744
30.6.2014	76.625	18.599	97.621	170	-3.272	-3.249	186.494	-76	186.418

IN T€	Konzern-Gesamtergebnis								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Neubewertungsrücklage			Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
				Markt-bewertung finanzieller Vermögens-werte	Cashflow Hedges	Unter-schiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung			
1.1.2013	76.625	18.599	126.862	139	-4.740	4.984	222.469	-48	222.421
Effekte aus der rück-wirkenden Anwendung von IAS 19R	-	-	-9.138	-	-	-	-9.138	-	-9.138
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	76.625	18.599	117.724	139	-4.740	4.984	213.331	-48	213.283
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-3.300	-	-	-	-3.300	-5	-3.305
Sonstiges Ergebnis	-	-	-666	-7	503	-4.106	-4.276	1	-4.275
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-3.966	-7	503	-4.106	-7.576	-4	-7.580
30.6.2013	76.625	18.599	113.758	123	-4.237	878	205.755	-52	205.703

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

IN T€		1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013	1.4.–30.6.2014	1.4.–30.6.2013
1.	Konzernergebnis	-2.695	-3.305	-1.552	-455
2.	Ertragsteuern	-962	-996	-518	76
3.	Zinsergebnis	6.503	8.085	3.045	3.327
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	11.228	12.351	5.621	6.170
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	63	-808	-40	-236
6.	+ Vereinnahmte Zinsen	146	194	79	128
7.	- Gezahlte Zinsen	-4.389	-6.195	-2.519	-3.492
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-1.254	2.988	-2.460	-477
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-73	-447	480	-124
10.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-903	-463	-2.568	-1.250
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-3	-12	2	12
12.	-/+ Veränderung Net Working Capital	-30.738	18.128	2.618	-12.458
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/ sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-9.276	3.063	-4.952	-4.448
14.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus Zeilen 1. bis 13.)	-32.353	32.583	-2.764	-13.227
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	16	68	11	35
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.502	-8.891	-4.735	-2.072
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-146	-69	-40	-48
18.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus Zeilen 15. bis 17.)	-7.632	-8.892	-4.764	-2.085
19.	Free Cashflow (Summe aus Zeilen 14. und 18.)	-39.985	23.691	-7.528	-15.312
20.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-15.614	-37.253	-10.590	-2.246
21.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	5.058	123	5.058	-
22.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Zeilen 20. bis 21.)	-10.556	-37.130	-5.532	-2.246
23.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 18., 22.)	-50.541	-13.439	-13.060	-17.558
24.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109.624	89.588	72.460	94.508
25.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	744	-1.169	427	-1.970
26.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.827	74.980	59.827	74.980

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum 30. Juni 2014

Grundlagen und Methoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der H&R Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2014 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzern-Zwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf dem Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beibehalten und um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine materiellen Auswirkungen auf die in diesem Bericht erläuterte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Konzern-Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. Juni 2014 einschließlich der H&R Aktiengesellschaft unverändert 29 Unternehmen, von denen 15 inländische und 13 ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt. Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Konzern-Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Am 7. Februar 2014 wurde im Rahmen des im Dezember 2013 begonnenen Waiver- und Amendment-Verfahrens der Konsortialkredit der H&R AG geändert und neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurde der bisherige Revolver-Konsortialkredit in Höhe von € 90 Mio. in eine bilaterale Revolver- und Akkreditivlinie in Höhe von € 72 Mio. mit Erhöhungsoption auf € 90 Mio. gewandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 30. Juni 2014 und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG gegeben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2014 waren konzernweit 1.389 (30. Juni 2013: 1.407) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 412 (30. Juni 2013: 406) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R Aktiengesellschaft

Die H&R AG betreibt kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. Juni 2014 waren in der H&R Aktiengesellschaft zehn Mitarbeiter beschäftigt (30. Juni 2013: zwölf Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014)

IN T€	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National		Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	
	2014	2013	2014	2013
Außenumsätze	402.343	441.382	111.233	113.578
Konzernumsätze	7.521	11.596	–	–
Segmentumsatzerlöse	409.864	452.978	111.233	113.578
EBIT	1.424	-1.698	6.093	6.675
EBITDA	10.631	8.298	6.802	7.445
Investitionen Sachanlagen	7.160	5.674	983	363

ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS

IN T€	2014	2013
Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA)	16.395	16.716
Überleitung	-1.874	-3.150
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R AG	14.521	13.566
Abschreibungen	-11.228	-12.351
Finanzergebnis	-6.950	-5.516
Ertragsteuern	962	996
Konzernergebnis	-2.695	-3.305

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	207.451	187.191	54.448	7.511
davon Salzbergen		125.675		
davon Hamburg	195.542	57.608		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	–	82	2.373	2.549
Kommissionsgebühren	173	274	886	1.317
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	36.392	954	660	850

Kunststoffe		Überleitung					
Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierung/Überleitung		Gesamt	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
27.131	32.565	-	-	-	-	540.707	587.525
-	-	-	-	-7.521	-11.596	-	-
27.131	32.565	-	-	-7.521	-11.596	540.707	587.525
-2.095	-133	-2.011	-3.638	-118	9	3.293	1.215
-1.038	973	-1.756	-3.159	-118	9	14.521	13.566
259	407	12	-	-	-	8.414	6.444

Unter Hansen & Rosenthal (H&R) sind sämtliche Gesellschaften des Mehrheitsaktionärs Nils Hansen zusammengefasst.

Zum 30. Juni 2014 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, welche die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	26.546	25.956	15.811	3.517
Sonstige Leistungen	41.441	36.404	20	86
Gesamt	67.987	62.360	15.831	3.603

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kom-

missionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen		Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen	
	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013	1.1.–30.6.2014	1.1.–30.6.2013
Bezug von Wasserstoff und Dampf	–	–	887	722
Zinserträge	3	3	–	–
Mieterträge	20	20	–	–
Dienstleistungen	636	1.022	2.195	2.237
Gesamt	659	1.045	3.082	2.959

Zum 30. Juni 2014 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	478	281	409	189
Sonstige Leistungen	785	535	–	–
Gesamt	1.263	816	409	189

An Mitglieder der Organe der H&R AG wurden im Rahmen von Beraterverträgen Honorare in Höhe von T€ 83 (Vorjahr: T€ 83). Die Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 54 (31. Dezember 2013: T€ 297) und resultieren im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2014 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

IN T€	30.6.2014	31.12.2013
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	72	72
Gesamt	1.259	1.259

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

IN T€	30.6.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	7.267	8.164
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	10.083	11.401
Fällig > 5 Jahre	22.325	23.929
Gesamt	39.675	43.494

Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

IN T€	30.6.2014	31.12.2013
Sachanlagen	3.959	3.686
Immaterielle Vermögenswerte	–	141
Gesamt	3.959	3.827

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im August 2014

Der Vorstand

Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R AG unter Investor Relations.

14. August 2014	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2014
14. November 2014	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2014

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R AG

Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber:

H&R AG

Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Dieser Quartalsbericht wurde am
14. August 2014 veröffentlicht.

H&R AG

Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)59 76-9 45-0
Fax: +49 (0)59 76-9 45-308

E-Mail: info@hur.com
Internet: www.hur.com